

# W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Zwanzigster Jahrgang.

N<sup>o</sup>

Freitag, den 5. October 1860.

40.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwas Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.  
Die Redaction.

## Bekanntmachung.

Das K. Ministerium des Innern hat beschlossen, dem Bezirksthierarzte in der Amtshauptmannschaft Plauen einen Assistenten beizugeben, der seinen Sitz vorläufig in der Stadt Delsnitz zu nehmen und der die bezirksthierärztlichen Geschäfte in den Gerichtsämtern Delsnitz, Auerbach, Falkenstein, Schöneck, Markneukirchen, Klingenthal und Adorf nach Maßgabe einer deshalb zu ertheilenden Instruction gegen eine jährliche Remuneration von 80 Thlr. zu besorgen hat.

Es werden daher diejenigen Amtsthierärzte, welche sich um die gedachte Stelle zu bewerben beabsichtigen, und beziehentlich deshalb zu der vorschifsmäßigen bezirksthierärztlichen Qualificationsprüfung zugelassen zu werden wünschen, hiermit aufgefordert, sich binnen drei Wochen und längstens bis zum 26. October 1860 unter Einreichung der § 8 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes, die Ausübung der Thierheilkunde betr., vom 14. Dec. 1858 gedachten Zeugnisse schriftlich hier anzumelden.

Dresden, am 18. September 1860.

Die K. Commission für das Veterinärwesen.

Just.

Uhlmann.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 3. October.

Die unvergleichlich schöne Witterung der letzten Wochen hat nicht nur die Feldbestellung und im höheren Erzgebirge das Einbringen der Ernte begünstigt und befördert, sondern auch, was sich kaum erwarten ließ, einen außerordentlich wohlthätigen Einfluß auf das Reifen der Weintrauben ausgeübt. Die Besitzer von Bergen in den besseren Lagen des Elbthals gedenken, wenn das Wetter nur einigermaßen günstig bleibt, in qualitativer Hinsicht ein Gewächs zu erzielen wie im Jahre 1858. Dazu haben namentlich die jüngsten herrlichen Mondscheinächte wesentlich beigetragen, denn das Mondlicht fördert das Lautern der Beeren. — Der Waschbär hat Pech gehabt, denn er wurde am

Morgen des 2. Octbr. in den sogenannten Schmiedewalder Bergen,  $\frac{3}{4}$  Stunde von dem Orte seiner Flucht, an der Tanneberg-Blankensteiner Grenze aus Versehen geschossen, weil man ihn für einen Dachshund gehalten hatte. An demselben Tage wurde das getödtete Thier an den betreffenden Menageriebesitzer nach Dresden gesendet, damit es wenigstens noch ausgestopft werden kann. Da es volle elf Tage im Freien zugebracht, ist anzunehmen, daß es auch noch länger sein Leben hätte fristen können. Ob dies auch im Winter der Fall gewesen sein würde, ist wohl mit Bestimmtheit nicht zu sagen. In Nordamerika, seiner Heimath, trotzt es dem Schnee und der Kälte und nimmt die Stelle unseres Hausmarders ein, wovon besonders die Hühnerställe viel zu erzählen wissen. —

Nächsten Sonntag am 7. d. M. begeht die